

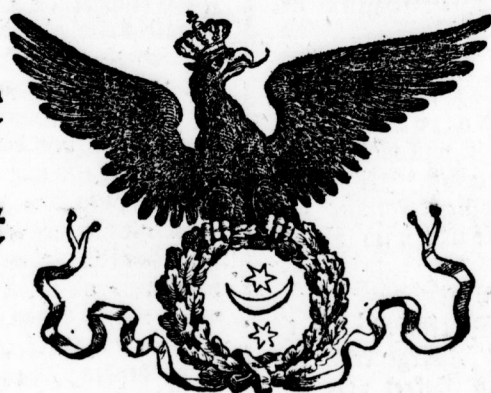
Wertesähel. Abonnements:
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer;
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 1/2 Sgr. In
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur C. G. Schwesche.)

Nr. 210.

Halle, Donnerstag den 8. September

1836.

Deutschland.

Potsdam, d. 2. September. Das heutige Amtsblatt der hiesigen Königl. Regierung enthält unter anderm Folgendes: „Das Königl. Kammergericht wird in Folge einer, unterm 19. Juni d. J. erlassenen Allerhöchsten Kabinettsordre angewiesen, sich in allen vorkommenden Verhandlungen und amtlichen Schriften der Bezeichnung der Bekenner der jüdischen Religion als „mosaische oder alt-testamentarische Glaubensgenossen“ zu enthalten, und sich statt dessen, wo es auf die Glaubensverhältnisse ankommt, der Ausdrücke: Juden, oder jüdische Religion, jüdischer Glaube u. s. w. zu bedienen. Durch den vorgedachten Allerhöchsten Befehl ist zugleich die Kabinettsordre vom 30. November 1828 eingeschärft worden, worin angeordnet ist, daß die Juden keine christlichen Vornamen führen, und die Polizeibehörden streng darauf halten sollen, daß diese Unordnung ferner nicht Statt finde. Das Kollegium hat diese Allerhöchsten Bestimmungen sich zur Nachachtung dienen zu lassen, und Behufs deren weiteren Bekanntmachung an die Untergерichte seines Departements das Erforderliche zu verfügen. Berlin, den 10. August 1836. Der Justizminister (gez.) Mühlner. An das Königl. Kammergericht. Sämmtlichen Untergерichten im Departement des Königl. Kammergerichts wird hierdurch das vorstehende Reskript des Herrn Justizministers Mühlner Excellenz zur genauesten Befolgung bekannt gemacht. Berlin, den 22. August 1836. Königl. Preuß. Kammergericht.“

Magdeburg, d. 5. September. Die hiesige Zeitung enthält folgende Bekanntmachung:

Die geehrten Aktionairs der Magdeburg-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft werden hierdurch daran erinnert, daß die erste Rate des Aktien-Kapitals mit zehn pCent an den Tagen vom

Donnerstag den 8. bis zum Sonnabend den 17. d. M., jedoch, wie sich von selbst versteht, mit Ausschluß des dazwischen liegenden Sonntags, und zwar jedesmal in den Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr oder in den Nachmittagsstunden von 2 bis 5 Uhr, auf dem hiesigen Börsehaufe, an unsere, zur Empfangnahme deputirten Mitglieder eingezahlt werden muß. Bei der Zahlung sind, zur eigenen Sicherstellung der Interessenten, unsere Zahlungs-Aufforderungen vom 23. v. Mts. mit zur Stelle zu bringen und vorzuzeigen.

Jeder Aktionair wird sodann für die, ihm zugeheilten Aktien eben so viele, mit seinem Namen und mit der Nummer der Aktien versehene Quittungsbogen ausgeliefert erhalten, in denen über den Empfang der ersten pCent durch zwei Comité-Mitglieder quittirt ist.

Uebrigens bitten wir, die Zahlung zur Abklärung des Geschäfts nur in folgenden Geldsorten zu leisten.

- a) in ganzen Thalerstücken,
- b) in Kassenanweisungen von 5 Thalern oder 50 Thalern,
- c) in hiesigen Bankscheinen, oder
- d) in wohlversiegelten, gewogenen und mit dem Namen des Einzählers versehenen Kassenbeuteln.

Nur diejenigen Aktionairs, welche diese unsere Bitte erfüllen, können auf eine prompte Abfertigung rechnen.

Magdeburg, den 1. September 1836.

Das Magdeburgische Eisenbahn-Comité.
C. Schultze."

Schweiz.

Zürich, d. 29. August. Dem Tagelagerungskonflusum gegen die fremden Flüchtlinge, welches seither in Kraft getreten, wird in Bern die strengste, hier eine mildere Auslegung gegeben.

Reisende, die eben die Schweiz verlassen, erzählen, daß sie allenthalben den Ausgewiesenen begegneten, wie sie je einzeln, von einer Wache begleitet, so viel möglich auf abgelegener Straße weiter befördert werden. Manche sind in einer verzweifelten Lage. Mehrere gehen nach Aegypten.

Frankreich.

Paris, d. 1. September. Die ministerielle Krift dauert fort. Die Kombination Guizot-Molé ist wieder ganz zerfallen. Neuerdings will man wissen, Hr. Thiers werde am Ruder bleiben. Die Verwirrung nimmt zu, und jedes Journal formirt sein eigenes Ministerium. Marschall Soult wird oft genannt.

Spanien.

Der Pariser Moniteur sagt: General Rodil ist definitiv zum Kriegsminister und Obergeneral der Nordarmee ernannt worden. Ein Dekret vom 24. August ruft die Cortes auf den 24. Octbr. ein, und zwar in Kraft des Wahlgesetzes der Konstitution von 1812.

Am 20. August ist Arroyoz, der sich von Gomez getrennt hat, in Valencia eingerückt; 4000 Mann sind von Madrid ausgezogen, um gegen ihn und den Basilio zu marschiren.

Man hat die sehr weitläufige Darlegung (Exposition) erhalten, welche das Ministerium Calatrava am 21. August an die Königin-Regentin gerichtet hat, und worin die Gründe entwickelt werden, warum man sich entschieden hat, die neuen Corteswahlen nach den Bestimmungen der Konstitution von 1812 anzuordnen.

Nach den letzten Nachrichten aus Barcellona war Mina sehr krank; man erwartete sein Ende.

Türkei.

Konstantinopel, d. 10. August. So eben erhalten wir Nachricht von der totalen Zerstörung der Dardanellenstadt, durch eine am 5. stattgefundene Feuersbrunst. Die Stadt war ansehnlich und enthielt über 20,000 Einwohner. Man weiß nicht, ob es der Böswilligkeit zugeschrieben werden muß. Das Feuer brach in einem Bäckerhause aus und ergriff bald die Residenz des Paschas, die es in Asche legte. Auch waren die Anstrengungen dieses Beamten nicht sowohl auf Erhaltung seiner Wohnung, als auf Sicherung des Pulvermagazins gerichtet, in welchem eine unermessliche Menge Pulver lag. Selbst die untern Batterien wurden durch das Feuer zerstört. — Es scheint als seien die hiesigen Gesandtschaften bestimmt, fortwährend Veranlassung zu Streitigkeiten zu haben. So erfährt man unter Andern, daß zu Semlin alle Briefe von den österreichischen Behörden aus sanitätspolizeilichen Gründen eröffnet werden. Aus Veranlassung der Verheirathung seiner Tochter schrieb der Sultan zwei eigenhändige Briefe, den einen an den König der Franzosen, den andern an den König von England, gesiegelt, umwickelt und gebunden mit alten im Morgenlande üblichen Weitläufigkeiten. Um zu verhindern, daß sie nicht mit den übrigen Briefen in Semlin erbrochen würden, wurden sie dem hiesigen

österreichischen Internuntius, Baron von Stürmer, übergeben. Die Behörden zu Semlin respektirten aber eben so wenig das Handschreiben des Sultans und die königlichen Adressen auf den Briefen, als die Anordnungen des Hrn. v. Stürmer. Sie rissen die Siegel auf, zerschnitten die seidenen Schnüre, mit welchen die Briefe umwunden waren, entweiheten sie mit Essig und schlugen den österreichischen Stempel darauf. Was man in Paris zu diesem Verfahren gesagt hat, ist uns bis jetzt hier noch unbekannt, aber der englische Minister der auswärtigen Angelegenheiten stellte den Brief an seinen Souverän dem türkischen Gesandten in London, Kurri Efendi, mit der Aeußerung zurück, er möge ihn nur dem Sultan wieder schicken, denn er, Lord Palmerston, könne dem Könige, seinem Herrn, keinen in einem solchen Zustande befindlichen Brief überreichen. Man kann sich nun wohl denken, daß der österreichische und englische Botschafter dahier durch dieses Ereigniß in ein eben so unangenehmes Verhältniß gerathen sind, wie es neulich zwischen dem englischen und dem russischen Gesandten über die Churchill'sche Angelegenheit der Fall war.

Amerika.

Nach Berichten aus New-York vom 2. Aug., die von englischen Blättern mitgetheilt werden, erwartete man daselbst fast täglich die Nachricht von einem entscheidenden Treffen zwischen den Mexikanern und Texianern. Die Avantgarden derselben standen nach den neuesten Berichten nur noch 21 deutsche Meilen von einander entfernt. Gegen Santa Ana stieg die Erbitterung der Texianer mit jedem Tage, schon hatten einige Soldaten den Versuch gemacht, ihn zu erschließen, und waren nur mit Mühe durch die Wachen des Gefangenen von ihrem Vorhaben abgebracht worden; die Ursache der Erbitterung war die neue Invasion der Mexikaner. Die Mexikaner unter Urrea waren, 7000 Mann stark, über den Fluß Nueces gegangen und erwarteten noch Verstärkungen aus Vera-Cruz. Die Texianer waren nur 3000 Mann stark, doch hofften sie durch Rekrutirung in den Vereinigten Staaten ihre Truppen bis auf 6000 Mann vermehrt zu sehen. Sie hatten vierhundert Mexikaner als Gefangene bei sich, welche ermordet werden sollten, wenn die Mexikaner einen Angriff zu machen unternähmen. Bedeutsam erscheint unter diesen Umständen die Meldung der amerikanischen Zeitungen, daß General Gaines von der Armee der Vereinigten Staaten, welcher seit einiger Zeit an der Süd-West-Gränze der Vereinigten Staaten stand, über den Sabine-Fluß gegangen und in Texas eingedrungen ist, als dringendes Ansuchen des Brigade Generals Rusel, der die texianischen Streitkräfte in jener Gegend befehligt. General Gaines hatte den Befehl an die Staaten von Mississippi, Kentucky, Tennessee und Louisiana geschickt, ihm jeder ein Regiment zu senden, und als Grund seines Vorrückens angegeben, daß die infurgirten Indianer mehrere Ermordungen an der mexikanischen Gränze vorgenommen hätten. Für den wahren Grund hielt man aber den Wunsch, in der Nähe der Texianer zu sein, für den Fall, daß diesel-

ben durch die Amerikaner überwältigt wurden, damit er ihnen dann seine Unterstützung angebeihen lassen könnte. Er hat mit den Truppen unter seinem Befehle eine Stellung bei Macogotsches eingenommen. Schon das Ueberschreiten der Gränze, welches keinem Zweifel zu unterliegen scheint, verleiht natürlich die Neutralität, welche der Präsident der Vereinigten Staaten behaupten zu wollen erklärt hat.

Der Indianerkrieg in den Vereinigten Staaten ist noch immer nicht zu Ende. Die Wilden fahren fort, Schrecken und Tod überall hin zu verbreiten. General Scott, den der Präsident Jackson vom Kommando abberufen hat, soll vor eine Untersuchungs-Kommission gestellt werden und sich deshalb rechtfertigen, daß der Krieg durch ihn in die Länge gezogen worden ist. Man hatte Nachrichten aus Charleston vom 23. Juli, wonach die Seminolen ihre Verheerungen und Raubzügen in Florida fortsetzten.

Bekanntmachungen.

In Gemäßheit des §. 10. im Hausir-Regulativ vom 28. April 1824. fordern wir diejenigen Personen, welche im Jahre 1837 ein Gewerbe im Umherziehen fortsetzen oder anfangen wollen, hiermit auf, sich in dem Zeitraum vom

10. bis 30. September c. a.,

Nachmittags von 2 bis 4 Uhr zu Rathhause bei dem Stadtsekretair Lincke persönlich zum Gewerbebeschein zu melden.

Mit Ablauf jenes Zeitraums wird die Melderolle der Hausirer geschlossen, und werden spätere Anmeldungen zu Gewerbebescheinen nur allmonatlich sammlungsweise von uns befördert; daher es dann nicht an uns liegt, wenn die nachträglich verlangten Gewerbebescheine nicht sogleich zum Anfange des künftigen Jahres eingehen.

Halle, den 5. September 1836.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Hartmann zu Berlin. 2) An Hrn. Häußler zu Vitterfeld. 3) An Hrn. Dr. Müller zu Braunschweig. 4) An Hrn. Meißlich zu Düben. 5) An Hrn. Herrmann zu Frankfurt a. O. 6) An Hrn. Carl Hofmann zu Reesen.

Halle, den 6. September 1836.

Königl. Postamt.
Büchel.

Hausverkauf. Das hier an der Mühle sub No. 1040. belegene, der Demoiselle Johanne Elisabeth Hanoschke gehörige Haus, 3 Stuben, 5 Kammern, 1 Küche, Stall, Hof und Bodenraum enthaltend, soll durch Licitation verkauft werden. Die Kaufliebhaber werden eingeladen,

den 17. Sept. d. J., Nachmittags um 3 Uhr,

in der Schreibstube des Unterzeichneten unter den bekannten zu machenden Bedingungen die Gebote abzugeben und weiter zu bieten.

Halle, den 5. September 1836.

Der Justiz-Commissar
Wäncke.

Noch einen kleinen Vorrath von guten alten Rüb-Blüthen verkaufen den Eitr. zu 1½ Thlr.

C. G. Fritsch & Comp.,
Paradeplatz.

Der Knappe in Köllme in der Mühle weist zwei neue Kammräder, zu 60 Rämmen, 3½ Zoll Theilung zum Verkauf nach.

Zwei Stüek gute große Getreide-Segen oder Spreu-Siebe sind zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Gerlach'schen Handlung in Halle.

Holzverkauf.

Donnerstag, den 15. Septbr., früh 9 Uhr, sollen in dem sogenannten Naunachbarschen Busche, nahe bei Eönnern, eine Partie von mehreren hundert Rüstern, größtentheils Nugholz, auf dem Stamme, gegen gleich baare Bezahlung und an Ort und Stelle näher bekannte zu machenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Eönnern, den 5. September 1836.

G. Nägler.

Eine austapezirte Stube und Stubenkammer, mit oder ohne Meubles, in der Nähe der Post, ist von Michaelis an zu vermietthen bei

F. Kömmpel, Wörkerstraße Nr. 460.

Das Adress-Bureau ist Montag und Dienstag, als den 12. und 13. September, geschlossen; dagegen wird Mittwoch, den 14. September, ausnahmsweise geöffnet.

Halle.

Gebrüder Simon.

Neue holländische Woll-Häringe, (Wäcker und Rogener) etwas Fettes und Deukates, sind wieder angekommen beim

Häringshändler Volge.

Bekanntmachung.

Daß ich nicht mehr mit dem Wäcker Hrn. Neuschner, wie früher, in Geschäften als Wäcker in Verbindung stehe, mache ich meinen in- und auswärtigen Freunden und Kunden bekannt.

Halle, den 8. September 1836.

Getreide-Wäcker Koldig.

Ich bitte meine Freunde und Kunden, indem sie von meiner Reellität überzeugt sind, mir ihre ferneren Aufträge zu schenken.

Getreide-Wäcker Koldig.

Sofort zu kaufen werden gesucht: 50 bis 60 Faß Brantwein — 36 Gr. Stoppani, bis hierher zu liefern — gegen contante Zahlung, durch das Delo-nomie- und Commissions-Comptoir von H. Böhm in Naumburg zum schwarzen Ross.

Donnerstag den 8. Sept. Concert im Fürstenthale.

Taubert, Stadtmusikus.

Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß die am 3. d. M. beendigte Subscription zu dem am 15. Oktober, als am Geburtstage Sr. Königl. Hoheit unseres allverehrten Kronprinzen, Statt findende Feuerwerk, ein so erfreuliches Resultat gegeben hat, daß ich mit Bestimmtheit auf die Deckung der bedeutenden Kosten und auch wohl auf einen Ueberschuß zu einem wohlthätigen Zwecke rechnen kann, so daß die bedeutende Theilnahme, namentlich von Auswärts und selbst von entfernteren Orten her, mich veranlaßt hat, die bereits früher namhaft gemachten großen Dekorationsfeuer noch mit einigen andern großen Stücken zu vermehren und ich dreist die Versicherung geben kann, daß sowohl hier als in der Umgegend in einer langen Reihe von Jahren ein Feuerwerk in dieser Ausdehnung und Größe nicht gesehen worden ist.

Villette sind in meiner Wohnung, so wie in der Buchhandlung der Herren C. A. Schwetsche und Sohn und in der Tuchhandlung des Herren Engelke & Liebau am Markte, für den Preis von 10 Sgr. bis zum 20. dieses Monats zu erhalten; von da ab tritt dann, wie schon früher angezeigt, der doppelte Subscriptionspreis von 15 Sgr. ein. Den Herren Subscribenten werden die gezeichneten Villets vom 1. Oktober ab übersandt, können aber auch von heute ab Mittags von 12 bis 2 Uhr in meiner Wohnung, Hospitalkplatz No. 1994 c. gegen den Betrag abgeholt werden.

Halle, den 8. September 1836.

C. Deichmann.

Einem in- und auswärtigen hochgeehrten Publikum zeigen wir ergebenst an, daß wir wegen Eintretens unserer Feiertage, als den 12. und 13. d. M., nicht verkaufen.

Halle, den 7. September 1836.

Gebrüder Holzmann,
Rannische Straße No. 501.

In meiner Porzellanmalerei wird zu Michaelis d. J. eine Lehrlingsstelle vacant. Sollte ein junger Mensch zur Erlernung dieser Kunst Lust haben, so bitte ich, sich baldigst bei mir zu melden.

Dörlau bei Halle, den 6. Sept. 1836.

Ehustus.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, 6. Sept. 1836.	Pr. Cour.			Pr. Cour.			
	Br.	G.		Br.	G.		
St.-Schuldsch.	4	102½	101½	Pomm. Pfandbr.	4	—	102½
Pr. Engl. Ob.	30	4	100½	99½	Kur- u. Nm. do.	4	100½
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	62½	61½	do. do. do.	3½	99	—
Nm. Ob. m. l. C.	4	102½	101½	Schlesische do	4	—	106½
Nm. Int. Sch. do	4	102½	—	rückf. C. d. Nm.	—	87	—
Berl. Stadt-Ob.	4	102½	102½	do. do. d. Nm.	—	87	—
Königsb. do.	4	—	—	Sächs. d. Nm.	—	87	—
Elbing. do.	4½	—	—	do. do d. Nm.	—	87	—
Danz. do. in Th.	—	44	—	Gold al marco	—	215½	214½
Westpr. Pfd. N	4	102½	—	Neue Duf.	—	18½	—
Gr.-Hj. Pos. do.	4	102½	—	Friedrichsd'or	—	18½	18½
Dstpr. Pfandbr.	4	103½	102½	Disconto	—	4	5

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.
Magdeburg, den 5. Septbr. (Nach Wispeln.)
Weizen 34 — 36½ thl. Gerste 20 — 21½ thl.
Roggen 27 — 29 „ Hafer 15 — 16 „
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 5. Septbr: 62 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. Septbr.

- Im Kronprinzen:** Hr. Geh. Rath v. Dechen a. Berlin. — Hr. Crim.-Rath Hühne a. Liebenwerda. Hr. Reg.-Rath Zinkeisen m. Sem. u. Hr. Kaufm. Herrmann m. Sem. a. Altenburg. — Hr. Kaufm. Schneider a. Schneeberg. — Hr. Kaufm. Müller a. Bremen. — Hr. Kaufm. Kreisner a. Pülsenig.
- Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Bruns a. Bremen. — Frau Baronin v. Oberstein m. Tochter a. Schönfeld. — Hr. Rittergutsbes. Wehrens a. Nordhausen. — Hr. Reg.-Assess. v. Hülse u. Hr. Reg.-Refer. v. Schönfeld a. Merseburg. — Hr. Maler Jacobi a. Düsseldorf. — Hr. Stud. Habmicht a. Lübben.
- Soldnen Ring:** Hr. Kunstgärtner Gutthof u. Hr. Fabr. Gutthof a. Magdeburg. — Hr. Dr. Serrdimer a. Petersburg. — Hr. Rittergutsbes. v. Vose a. Frankleben. — Hr. OES.-Ref. Neubaur a. Merseburg. — Hr. Insp. Schmick a. Berlin. — Hr. Kaufm. Hoffmann a. Frankfurt. — Hr. Commis Fischer a. Magdeburg.
- Soldnen Löwen:** Hr. Justiz. Schlemm m. Fam. a. Naumburg. — Hr. Hauptm. v. Harnisch a. Koblenz. — Hr. Justiz. Comm. Lambert m. Sem. a. Quedlinburg. — Hr. Kaufm. Sander a. Stellingen. — Hr. Kaufm. Felling a. Hamburg. — Die Hrrn. Kaufl. Brückner u. Hengebeil a. Dresden. — Hr. Rektor Dr. Gunge u. Hr. Insp. Dr. Blume a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Bonorand, Hr. Lieut. Schimbach u. Hr. Fabr. Schuchardt a. Magdeburg. — Hr. Apoth. Wibrans u. Hr. Kaufm. Wibrans a. Köln.
- Schwarzen Adler:** Hr. Kaufm. Klein a. Pommershausen.
- Schwarzen Bär:** Hr. Cand. theol. Knaut a. Merseburg. — Hr. Deton. Rothe a. Dalena. — Hr. Deton. Pittschke a. Wettin.
- No. 1640.: Hr. Lieut. Baron v. Plessen a. Mainz.

